

Lage, Grenzen, Größe, politische und kirchliche Zugehörigkeit.

Schierhorn ist ein altes, am rechten Ufer des schönen Seevetales auf einem hohen Geestbuckel gelegenes Heidedorf mit heute etwa 340 Einwohnern. Es grenzt im Norden an Lüllau, im Osten an Asendorf und Hanstedt, im Süden an Hanstedt und Wesel und im Westen an Holm. Das Dorf besteht aus 4 Dorfteilen:

- a) Schierhorn selbst,
- b) Weihe,
- c) ^BHassel,
- und d) Höpen.

Das Gelände der Feldmark ist leicht hügelig mit Höhenunterschieden von 32 - 82 m über dem Meeresspiegel. Die drei markantesten Höhen sind:

der Heinbuschenberg: 74,5 m, gelegen am Nordrand gegen Lüllau,

der Osterberg
(früher Mühlenberg): 47,4 m an der Westgrenze gegen Holm,

der Reubarg: 68,4 m.

An Gewässern finden wir im Gebiet Schierhorns außer der Seeve, die die Grenze gegen Norden bildet, 2 Bäche, den Bretbeck und den Wiehbach. Der Bretbeck entspringt im Moor zwischen ^BHassel und Höpen, fließt dann nordwärts an der Grenze Jesteburg-Asendorf entlang und mündet in Jesteburg gegenüber der Ziegelei in die Seeve. Der Wiehbach -früher Born-Beck genannt- kommt aus dem Moor nahe am Dorf und fließt bei Holm in die Seeve.

Die Größe des Dorfes und seiner Feldmark beträgt nach dem heutigen Stand des Katasteramtes 1072,2 ha.

Politisch gehörte Schierhorn ursprünglich zum alten Bardengau und innerhalb dieses Gaues zur Acht Ramelsloh, die sich als langer schmaler Streifen am rechten Ufer der Seeve entlangzog und die Grenze zwischen dem Bardengau und dem links der Seeve gelegenen Gau Mosidi bildete. In der Folgezeit hat Schierhorn den verschiedensten Verwaltungsbezirken angehört und zwar:

- vom 13. Jahrh. - 1679 zur Acht Ramelsloh,
- von 1679 - 1810 zur Vogtei Pattensen im Amt Winsen a.d.Luhe,
- von 1810 - 1814 zur Mairie Garlstorf im Kanton Garlstorf,
- von 1814 - 1823 wieder zur Vogtei Pattensen,
- von 1823 - 1852 zur Vogtei Garlstorf,
- von 1852 - 1859 zum Amt Salzhausen,
- von 1859 - 1885 zum Amt Winsen,
- von 1885 - 1932 zum Kreis Winsen und
- seit 1932 zum Kreis Harburg.

In kirchlicher Beziehung war Schierhorn bis zum Jahre 1371 der Kirche Salzhausen, seitdem der Kirche zu Hanstedt eingepfarrt.